

Public Disclosure 2017

EGK Privat- versicherungen AG



Inhalt

Teil I: Public Disclosure 2017

Management Summary	3
A. Geschäftstätigkeit	4
B. Unternehmenserfolg	5
C. Corporate Governance und Risikomanagement	7
D. Risikoprofil	15
E. Bewertung	16
F. Kapitalmanagement	17
G. Solvabilität	18

Teil II: Jahresrechnung 2017

Lagebericht	22
Bilanz	23
Erfolgsrechnung	24
Geldflussrechnung	25
Eigenkapitalnachweis	26
Anhang zur Jahresrechnung	27
Gewinnverwendung	33
Bericht der Revisionsstelle	34

Teil I: Public Disclosure 2017

Management Summary

Das Jahr 2017 hat mit einem soliden Ergebnis von CHF 16.6 Mio. abgeschlossen. Besonders erfreulich ist, dass das versicherungstechnische Ergebnis deutlich gesteigert werden konnte. Diese Stärkung des Eigenkapitals und auch die Tatsache, dass die Rückstellungen um CHF 5.0 Mio. erhöht werden konnten ergeben für unsere Versicherten eine erhöhte Sicherheit.

Aufgrund der Veränderungen der Rahmenbedingungen im Kapitalmarkt, insbesondere die tiefen Zinsen, hat die EGK Privatversicherungen AG letztes Jahr ihre Anlagestrategie angepasst. Die daraus resultierende Umschichtung des Portfolios führte zu einer Reduktion des Bestandes an festverzinslichen Wertpapiere. Im Gegenzug wurden die anderen Anlagekategorien entsprechend erhöht. Durch diese Erhöhung des Aktien- und Fondsanteils am Portfolio konnte die EGK Privatversicherungen AG vom guten Börsenjahr 2017 profitieren und ein sehr erfreuliches Kapitalanlagenergebnis ausweisen.

Das risikotragende Kapital konnte um CHF 52.6 Mio. erhöht werden. Die Gründe dafür liegen einerseits beim höheren statutarischen Eigenkapital und andererseits beim tieferen aktuariellen Sollbedarf bei den Langzeitverbindlichkeiten.

Der Betriebsaufwand konnte im Jahr 2017 reduziert werden und liegt, nach der Zunahme im letzten Jahr, wieder im Trend der rückläufigen Entwicklung der letzten Jahre. Der Grund liegt einerseits im Wegfall der Kosten für die Inbetriebnahme des neuen Versicherungssystems (Swiss Health Platform) in 2016. Andererseits führte diese Modernisierung der Infrastruktur auch zu Prozessoptimierungen, welche sich bereits im laufenden Jahr in den Kosten bemerkbar machten. Ebenso konnten Optimierungen im Marketingaufwand realisiert werden.

Unsere Ausrichtung auf die Komplementärmedizin wird von unseren Versicherten sehr geschätzt. In Bezug auf die Abwicklung zeigt sich aber auch, dass diese Ausrichtung aufwändiger ist, als wenn man sich auf Spitaldeckungen spezialisiert, da viel mehr Handarbeit bei den Abrechnungen nötig ist, und dies schlägt sich in den im Branchenvergleich eher höheren Verwaltungskosten nieder.

In abgelaufenen Jahr ist Herr Tobias Martz per 21.03.2017 aus dem Verwaltungsrat der EGK Privatversicherungen AG ausgeschieden. Er unterstützte die EGK seit 2000 als Stiftungs- und Verwaltungsrat. Im November 2017 ist Herr Klemens Binswanger per 01.01.2018 neu in den Verwaltungsrat gewählt worden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die EGK Privatversicherungen AG den seit Jahren eingeschlagenen Weg weiterhin erfolgreich verfolgt.

A. Geschäftstätigkeit

Die EGK Privatversicherungen AG (EGK) bezweckt die Versicherung von Personen gemäss dem Bundesgesetz über den Versicherungsvertrag (VVG) sowie gegen die wirtschaftlichen Folgen von Krankheit, Unfall, Mutterschaft und Invalidität.

Die Produkte der EGK beinhalten eine grosszügige Deckung für komplementärmedizinische Behandlungen und widerspiegeln damit die Strategie der EGK, welche den Versicherten eine grosse Wahlfreiheit zur Behandlung von Krankheiten ermöglichen möchte. Auf diesem Weg, den sie schon vor Jahrzehnten eingeschlagen hat, ist die EGK 2017 weiter vorangekommen, was unter anderem zu erhöhten Prämieinnahmen geführt hat.

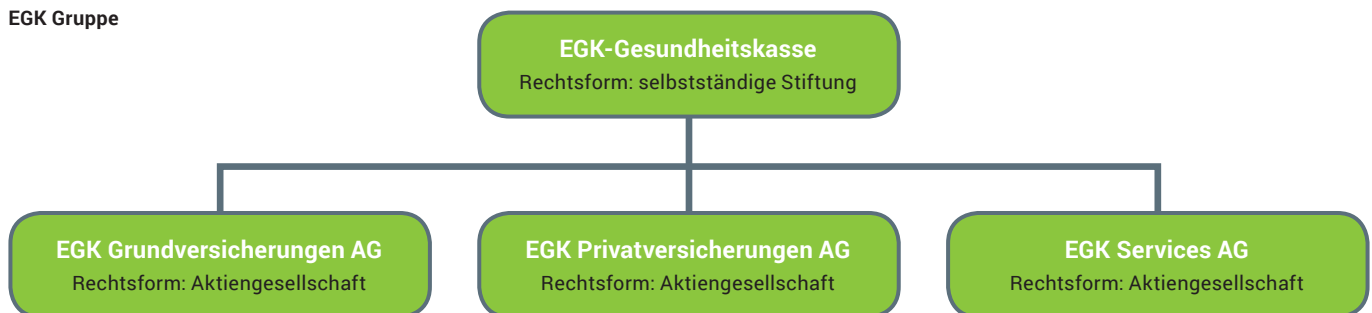
Im technischen Bereich nähert sich die EGK schrittweise der vollen Digitalisierung der Abläufe, was bei der Abwicklungsgeschwindigkeit zu grossen Fortschritten geführt hat. Weiter konnten wir die Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft der Orientierungsläuferinnen und -läufer vertiefen, indem wir unter anderem den Weltcup-Final in Grindelwald unterstützt haben.

Die EGK konnte mit ihrer Stiftung für Naturheilkunde und Erfahrungsmedizin (SNE) sowie mit der interaktiven Gesundheitsplattform Vituro im Dienste ihrer Versicherten sinnvolle Beiträge für einen gesunden Lebensstil und natürliche Behandlungsmethoden leisten. Sie wird dieses Engagement im kommenden Jahr weiter ausbauen.

Unser Unternehmen darf zuversichtlich in die Zukunft und auf das im Jahr 2019 anstehende Jubiläum des hundertjährigen Bestehens blicken. Mit der weiter stabilisierten Eigenkapitaldecke besteht eine solide Grundlage, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern. Dazu gehört die Modernisierung der Kommunikationskanäle zu den Versicherten mittels modernisierter App und Internetplattform.

Als Revisionsstelle amtierte 2017 PWC. Diese wurde auch für das Geschäftsjahr 2018 gewählt.

EGK Gruppe



Konzernstruktur der EGK Gruppe

Name	Zweck	Konsolidierung	Beteiligung	Kapital in CHF
Stiftung EGK-Gesundheitskasse	Holding	voll konsolidiert	100%	10'000'000
EGK Grundversicherungen AG	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100%	100'000
EGK Privatversicherungen AG	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100%	8'000'000
EGK Services AG	Erbringung von Dienstleistungen	voll konsolidiert	100%	250'000

B. Unternehmenserfolg

Erfolgsrechnung

(in CHF Mio.)	Direktes Schweizer Geschäft Krankheit	
	2016	2017
Bruttoprämie	86.3	87.9
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	–	–
Prämie für eigene Rechnung	86.3	87.9
Veränderung der Prämienüberträge	–	–
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	–	–
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	86.3	87.9
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	0.9	1.9
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	87.2	89.8
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	– 56.2	– 56.9
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	–	–
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	– 4.6	– 5.0
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	–	–
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	– 60.8	– 61.9
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	– 19.0	– 15.8
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	–	–
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	– 19.0	– 15.8
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	–	– 0.7
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	– 79.8	– 78.4
Erträge aus Kapitalanlagen	13.2	19.6
Aufwendungen für Kapitalanlagen	– 11.8	– 10.8
Kapitalanlagenergebnis	1.3	8.8
Sonstige finanzielle Erträge	0.0	–
Sonstige finanzielle Aufwendungen	– 0.0	– 0.0
Operatives Ergebnis	8.7	20.2
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	–	–
Sonstige Erträge	–	–
Sonstige Aufwendungen	–	–
Ausserordentlicher Ertrag / Aufwand	–	0.7
Gewinn vor Steuern	8.7	20.9
Direkte Steuern	– 0.1	– 4.3
Jahresgewinn	8.6	16.6

Der Unternehmensgewinn erhöhte sich von CHF 8.6 Mio. im Jahr 2016 auf CHF 16.6 Mio. im Jahr 2017. Diese Steigerung ist einerseits auf das sehr gute Kapitalanlagenergebnis zurückzuführen. Andererseits hat sich auch das versicherungstechnische Ergebnis gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich verbessert.

Kommentierung Prämien/Leistungen/Kosten

Insgesamt entwickelte sich das Prämienvolumen positiv und liegt mit CHF 87.9 Mio. leicht über dem Vorjahr (CHF 86.3 Mio.). Dies entspricht einer Zunahme von + 1.8 %. Die durchschnittliche Anzahl Deckungen ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Im Jahr 2017 durften wir durchschnittlich 86'123 Versicherte zu unserem Kundenstamm in der EGK Privatversicherungen AG zählen.

Die Nettoleistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Im Jahr 2017 sind Nettoleistungen von CHF 56.9 Mio. angefallen, im Jahr 2016 CHF 56.2 Mio. Dies entspricht einer Zunahme von + 1.3 %, womit die Zunahme der Nettoleistungen geringer ausfiel als das Prämienwachstum. Die versicherungstechnischen Rückstellungen konnten um CHF 5.0 Mio. auf CHF 185.6 Mio. erhöht werden.

Der Betriebsaufwand konnte im Jahr 2017 reduziert werden und liegt, nach der Zunahme im letzten Jahr, wieder im Trend der rückläufigen Entwicklung der letzten Jahre. Der Grund liegt einerseits im Wegfall der Kosten für die Inbetriebnahme des neuen Versicherungssystems (Swiss Health Platform) in 2016. Andererseits führte diese Modernisierung der Infrastruktur auch zu Prozessoptimierungen, welche sich bereits im laufenden Jahr in den Kosten bemerkbar machten. Ebenso konnten Optimierungen im Marketingaufwand realisiert werden.

Nach einem Rückgang des Personalbestandes im letzten Jahr hat die Anzahl der Vollzeitstellen wieder leicht zugenommen, von 177 auf 184. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass verschiedene offene Stellen im laufenden Jahr besetzt werden konnten.

Kommentierung finanzielles Ergebnis

Gegenüber dem eher durchschnittlichen Jahr 2016 stand das laufende Börsenjahr unter einem guten Stern. Entsprechend hoch ist auch das Kapitalanlagenergebnis ausgefallen. Die Aufteilung des Kapitalanlagenergebnisses auf die einzelnen Anlagekategorien findet sich in der Anhangsposition 5 der Jahresrechnung der EGK Privatversicherungen AG.

C. Corporate Governance und Risikomanagement

Corporate Governance

Die EGK-Gesundheitskasse umfasst die Stiftung EGK-Gesundheitskasse mit den ihr angegliederten Aktiengesellschaften: EGK Grundversicherungen AG (Versicherungsträger der obligatorischen Krankenpflegeversicherung nach KVG), EGK Privatversicherungen AG (Versicherungsträger der Zusatzversicherungen nach VVG) sowie EGK Services AG. Die EGK Services AG erbringt Dienstleistungen und Verwaltungsaufgaben für die anderen Gesellschaften der EGK und ist Arbeitgeberin für alle EGK-Mitarbeitenden.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung nehmen ihre Funktion für alle Rechtsträger der zur EGK-Gesundheitskasse gehörenden Rechtsträger wahr.

Governance: Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Struktur, Rollenverteilung und Verantwortlichkeiten

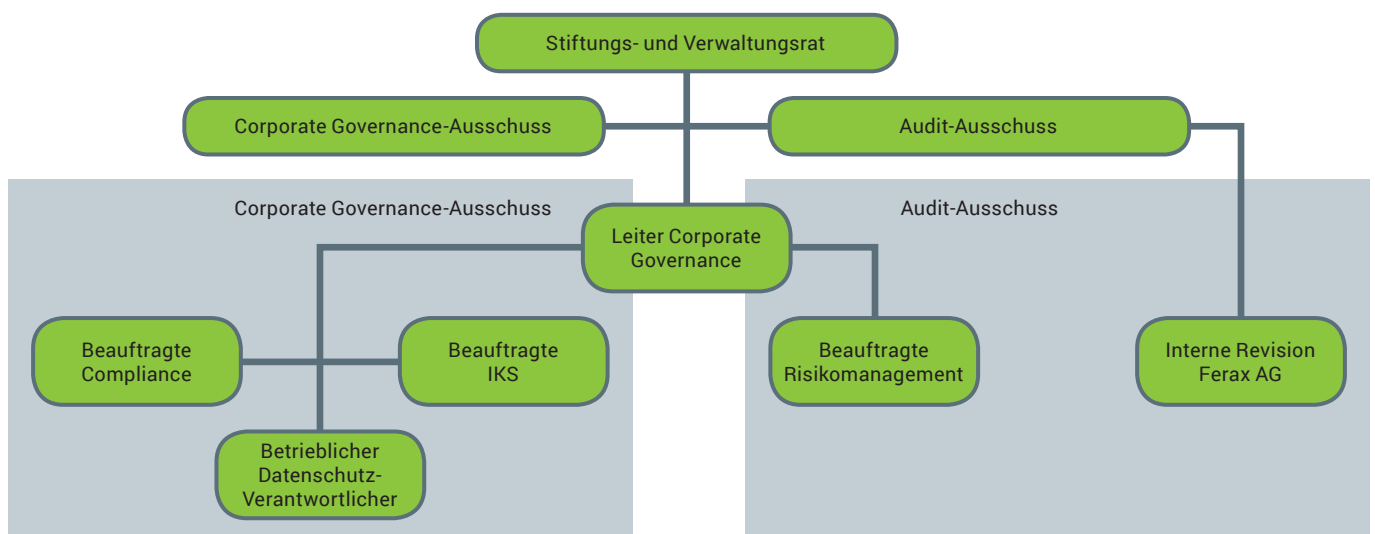
Die Generalversammlung der EGK Privatversicherungen AG wählt den Verwaltungsratspräsidenten und die Verwaltungsräte jeweils für eine dreijährige Amtsdauer. Die geschäftsführenden Organe der Gesellschaft sind:

- Der Verwaltungsrat
- Die Verwaltungsratsausschüsse
- Die Geschäftsleitung.

Die Unabhängigkeit des Verwaltungsrats wird durch Funktionentrennung und Compliance-Massnahmen sichergestellt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht in anderen Funktionen bei der EGK Privatversicherungen AG tätig. Das operative Geschäft reglementiert und unterstützt die EGK Privatversicherungen AG mit internen Weisungen, Reglementen und Leitfäden.

Das Risikomanagement der EGK Privatversicherungen AG ist wie folgt in die Organisation eingegliedert:

Abbildung 1:
Oberaufsicht und Kontrollfunktionen



Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für die Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie der Organisation sowie für die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung. Dem Verwaltungsrat obliegen die Kontrolle des Risikomanagements und die Festlegung der Risikobereitschaft und der Risikofähigkeit. Er hat die Oberaufsicht über die Führung der Geschäfte, insbesondere überwacht er die mit der Führung der Geschäfte betrauten Personen.

Folgende Schlüsselfunktionen sind aktuell bei der EGK Privatversicherungen AG aufgesetzt:

1. Risikomanagement
2. Compliance
3. IKS
4. Interne Revision
5. Verantwortlicher Aktuar

Alle Schlüsselfunktionen sind benannt und etabliert, die relevanten Leitlinien zu den Schlüsselfunktionen sind verabschiedet respektive beruhen auf vertraglichen oder gesetzlichen Grundlagen.

Die relevanten Geschäftsprozesse sind angemessen dokumentiert und werden jährlich durch die Bereichsleitenden, Mitglieder der Geschäftsleitung, im Rahmen des IKS-Regelprozesses überprüft.

Der Verwaltungsrat ist ferner zuständig für die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Verwaltungsausschüsse und deren Vorsitzenden. Die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats sowie die Kompetenzregelung zwischen ihm und der Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement festgehalten. Zudem regelt dieses die aufsichtsrechtlich geforderten Funktionen der Gesellschaft, das Governance-System, die Entscheidungsprozesse und die Dokumentation der Entscheide.

Das Risikomanagement wird nach dem Modell der «drei Verteidigungslinien» (three lines of defense) durchgeführt. Die drei Linien werden durch die EGK Privatversicherungen AG folgendermassen umgesetzt:

1. Linie: Mitarbeitende und Führungskräfte auf allen Stufen tragen zur Erreichung der Unternehmensziele bei und sind für die Steuerung der damit einhergehenden Risiken in ihrem Tätigkeitsbereich verantwortlich. Über das IKS werden die wesentlichen Prozesse überprüft und die Risiken minimiert.
2. Linie: Die unternehmensweiten Risikomanagement-Funktionen (inklusive IKS) sind für den Aufbau, die Weiterentwicklung und den Betrieb eines unternehmensweiten Risikomanagements verantwortlich. Die 2. Linie ist von der ersten unabhängig, kontrolliert und unterstützt diese aber beratend bei der Ausübung ihrer Verantwortlichkeiten. Die 2. Linie erlässt entsprechende Weisungen.

3. Linie: Die Interne und Externe Revision überprüfen unabhängig, systematisch und periodisch die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Governance-Prozesse der 1. und 2. Linie. Die Beurteilung der Internen und Externen Revision trägt zur Verbesserung dieser Elemente bei. Sie rapportieren direkt an den Verwaltungsrat. Die EGK Privatversicherungen AG legt dabei grossen Wert darauf, dass die organisatorische und personelle Trennung von Risikoprüfung und Risikoüberwachung mittels entsprechender Aufgabentrennung erfolgt. Wo diese Aufgabentrennung nicht durchführbar ist, werden kompensierende Massnahmen getroffen (z. B. durch das Vier-Augen-Prinzip).

Im Weiteren fördert die EGK Privatversicherungen AG den Risikodialog in der Organisation wie folgt:

- Eine ausreichende fachliche Risikodiskussion wird über die Bereiche und die Geschäftsleitung sichergestellt
- Verwaltungsrat und Geschäftsleitung prüfen im Rahmen der Berichterstattung, ob die identifizierten Risiken vollständig und die Massnahmen und Kontrollen zur Risikobewältigung angemessen sind
- Die Resultate des Risikomanagements werden intern sowie extern adäquat kommuniziert

Das Business Continuity Management (BCM)-Konzept umfasst das Identifizieren und Handhaben aktueller und zukünftiger Bedrohungen sowie die Planung und Massnahmen zur Aufrechterhaltung der betrieblichen Kontinuität in Krisen- und Katastrophensituationen. Es zielt damit auf eine Minimierung der finanziellen, rechtlichen und reputationsmässigen Auswirkungen solcher Ereignisse sowie die Wiederherstellung kritischer Geschäftsprozesse und den davon abhängigen Ressourcen innert eines definierten Zeitraums ab. In der Ausarbeitung des BCM-Konzeptes wurden sämtliche Schnittstellen zu den Sicherheitskonzepten ICT-Sicherheit, physische Sicherheit und Datenschutz berücksichtigt.

Die EGK Privatversicherungen AG ordnet allen im Rahmen ihres systematischen Risikobewertungsansatzes identifizierten und wesentlichen Risiken risikomindernde Massnahmen zu und kontrolliert periodisch deren Umsetzung in Form von Quartalsgesprächen mit den Risikoverantwortlichen.

Die Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat im Rahmen des Organisationsreglements die Geschäftsführung an die Geschäftsleitung delegiert. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für sämtliche Fragen der operativen Geschäftsführung und übernimmt dabei insbesondere die folgenden Aufgaben:

- Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrats
- Überwachung der operativen Geschäftsabwicklung
- Erarbeitung von Anträgen zuhanden des Verwaltungsrats hinsichtlich Investitionsbudget
- Betriebsbudget und andere vom Verwaltungsrat zu behandelnde Geschäfte
- Führung der Geschäftsadministration
- Personalführung
- Ausführung sämtlicher vom Verwaltungsrat zugewiesenen Aufgaben

Geschäftsleiter

Der Geschäftsleiter setzt die vom Verwaltungsrat im Rahmen der Geschäftsstrategie gesetzten Ziele und Weisungen um. Er ist für die Führung der Gesellschaft und damit für die Erarbeitung und Erreichung der unternehmerischen Ziele, insbesondere für das Geschäftsergebnis zuständig und verantwortlich. Er wird bei der Führung der Gesellschaft durch die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung unterstützt.

Folgende Aufgaben und Kompetenzen werden dem Geschäftsleiter übertragen:

- Umsetzung der Unternehmensstrategie
- Operative Führung der Gesellschaft
- Fachliche und personelle Führung der Mitglieder der Geschäftsleitung
- Repräsentation der Gesellschaft
- Repräsentation der Gesellschaft nach aussen, in Absprache mit dem Verwaltungsratspräsidenten, gemeinsam mit diesem
- Vollzug der Verwaltungsratsbeschlüsse
- Ausführung der Beschlüsse und Weisungen des Verwaltungsrates
- Berichterstattung an den Verwaltungsrat

Die Geschäftsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen, die vom Verwaltungsrat ernannt wurden:

Dr. Reto Flury, Geschäftsleiter
 Stefan Kaufmann, Stv. Geschäftsleiter, Bereichsleiter Produkte
 Amanda Brotschi, Bereichsleiterin Leistungen / Vertragsverwaltung
 Andrea Grolimund, Bereichsleiterin Zentrale Dienste
 Beat Grütter, Bereichsleiter Finanzen
 Patrick Tanner, Bereichsleiter ICT

Folgende Schlüsselfunktionen sind aktuell bei der EGK Privatversicherungen AG aufgesetzt, für welche jeweils interne Leitlinien oder vertragliche Vereinbarungen bestehen, welche die Anforderungen an den Funktionsinhaber, seine Aufgaben und die Berichterstattung im Detail regeln:

- Risikomanagement
- Compliance
- IKS
- Interne Revision
- Verantwortlicher Aktuar

Alle Schlüsselfunktionen sind benannt und etabliert, die relevanten Leitlinien zu den Schlüsselfunktionen sind vom Verwaltungsrat verabschiedet. Die relevanten Geschäftsprozesse sind angemessen dokumentiert und werden jährlich durch die Mitglieder der Geschäftsleitung überprüft.

Änderungen des Governance-Systems im Berichtszeitraum

Das Organisationsreglement der EGK Privatversicherungen AG wurde vom Verwaltungsrat am 21.03.2017 letztmals angepasst und verabschiedet und ist seit diesem Datum implementiert und unverändert in Kraft. Wesentliche Änderungen des Governance-Systems ergaben sich in der Berichtsperiode nicht. Die Zusammensetzung, die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Verwaltungsratsausschüssen erfuhren keine grundlegenden Änderungen oder Anpassungen. Herr Tobias Martz, langjähriges Mitglied des Verwaltungsrats, hat per 21.03.2017 seine Demission eingereicht. Als Ersatz hat der Verwaltungsrat im November Herrn Klemens Binswanger gewählt, der sein Amt per 01.01.2018 antritt

Das Risikomanagementsystem

Grundlagen

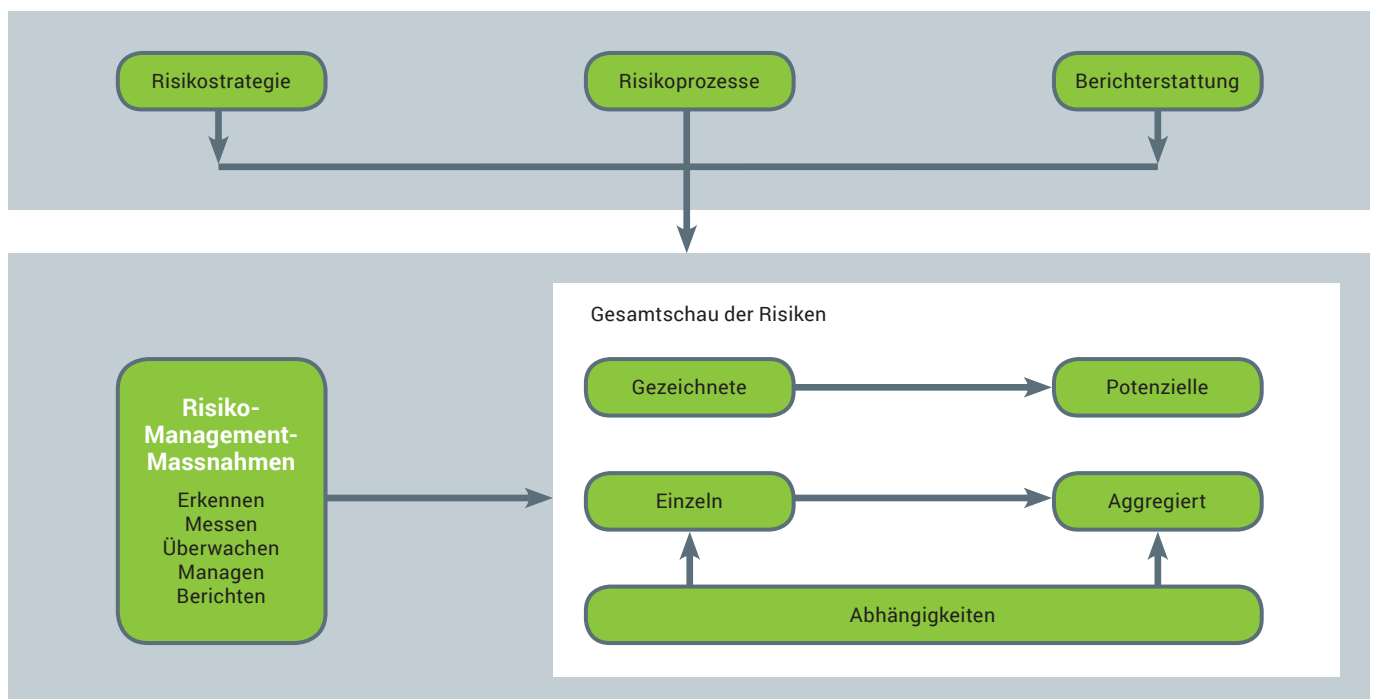
Die EGK Privatversicherungen AG verfügt über ein angemessenes, unternehmensweites Risikomanagementsystem gemäss Art. 96 AVO mit den Kontrollfunktionen Risikomanagement, IKS und Compliance und stellt in ihrer Organisation sicher, dass jede dieser Kontrollfunktionen ihre Aufgaben unabhängig, uneingeschränkt und objektiv wahrnehmen kann.

Die Interne Revision ist an die Ferax AG ausgelagert, direkt dem Verwaltungsrat unterstellt und richtet ihre Prüftätigkeit an der von diesem genehmigten langfristigen Prüfungsplanung aus, die mit der Externen Revision abgestimmt ist.

Das Hauptziel des Risikomanagements der EGK Privatversicherungen AG ist die Sicherstellung einer kontrollierten Risikoübernahme sowie eine jederzeit adäquate Kapitalausstattung. Dabei werden grundsätzlich drei verschiedene Risikokategorien unterschieden: das Versicherungs- und Finanzmarktrisiko, das operationelle Risiko sowie das strategische Risiko.

Die EGK Privatversicherungen AG hat Alice Holzmann als Beauftragte Risikomanagement eingesetzt. In dieser Funktion untersteht sie direkt dem Audit-Ausschuss des Verwaltungsrats. Sie koordiniert das unternehmensweite Risikomanagement und stellt die Identifikation und Bewertung der Risiken sicher. Im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses werden die für das Unternehmen wesentlichen Risiken überwacht. Damit werden die Unternehmensziele erreicht und der Fortbestand der Gesellschaft gesichert. Der Verwaltungsrat wird regelmässig, jedoch mindestens einmal pro Jahr, mit einem Bericht zum Risikomanagement sowie zur Sicherstellung und Wirksamkeit der Massnahmen zur Begrenzung und Steuerung der Risiken informiert. Grafisch lässt sich das Risikomanagement-System wie folgt zusammenfassen:

Abbildung 2:
Risikomanagementsystem



Das Risikomanagement-System umfasst zum einen die Risikostrategie für das gesamte Unternehmen und zum anderen die Risikoprozesse sowie das Berichtswesen. Dabei unterstützen die Prozesse die zentralen Risikoaktivitäten und deren Koordination zwischen den Fachabteilungen.

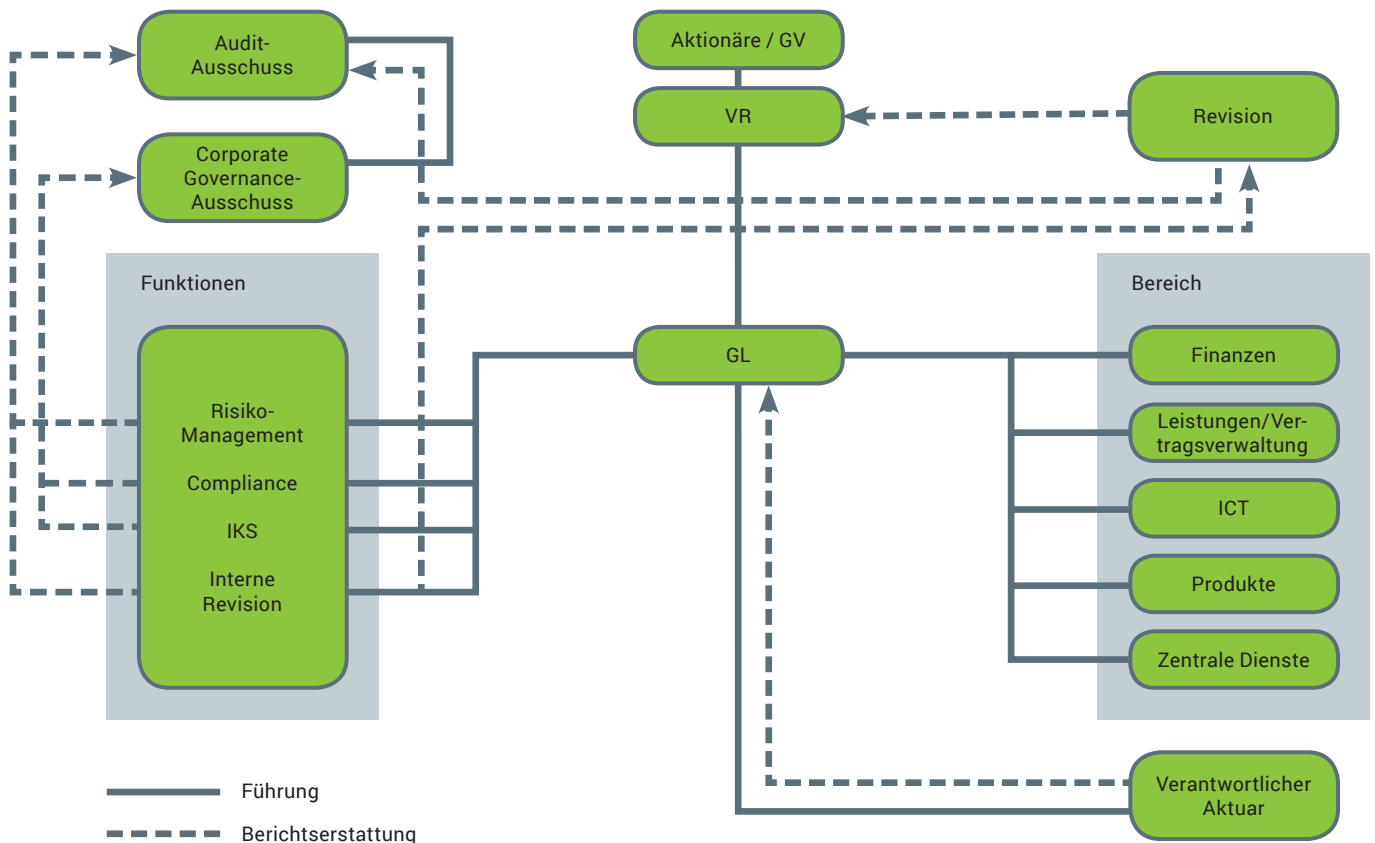
In der Berichterstattung werden sowohl die Einzelrisiken als auch jene in aggregierter Form detailliert beleuchtet, wobei nicht nur bereits vorhandene Risiken untersucht werden, sondern auch solche, die für die EGK in Zukunft relevant sein könnten.

Implementierung des Risikomanagement-Systems

Die Aufgaben des Risikomanagements werden von der Beauftragten Risikomanagement koordiniert und in Zusammenarbeit mit den Risikoverantwortlichen (Bereichsleiter der Geschäftsleitung) wahrgenommen. Sie sind für die operative Umsetzung des Risikomanagements gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats verantwortlich.

Mit internen Weisungen, Reglementen und Leitfäden wird das operative Geschäft reglementiert und somit Risiken dauerhaft reduziert. Die Beauftragte Compliance plant und überwacht die Aktualisierung und periodische Überprüfung der relevanten Dokumente und Richtlinien. Mit internen Vorschriften und Weisungen sowie Compliance-Massnahmen und -Schulungen wird das Risiko von Regelverstössen, Interessenkonflikten und Missbräuchen minimiert und eine Compliance-Kultur vermittelt, die von der Unternehmensleitung vorgelebt wird. Die Letztverantwortung für das Risikomanagement teilen sich der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Ziel des Risikomanagements ist es, den Verantwortlichen für den Umgang mit Risiken alle relevanten Informationen rechtzeitig zur Verfügung zu stellen, so dass sie ihre Entscheidungen fundiert treffen können. Die Umsetzung der Risikostrategie innerhalb der EGK Privatversicherungen AG basiert auf Art. 96 AVO und wird im Einklang mit den von der FINMA erlassenen Rundschreiben umgesetzt.

Abbildung 3:
Organisatorische Einbettung des Risikomanagements bei der EGK



Die Risikoidentifikation, in der alle wesentlichen Risiken systematisch zu erfassen und möglichst detailliert zu beschreiben sind, ist die Ausgangsbasis des Risikomanagement-Prozesses. Um eine möglichst vollständige Risikoidentifikation durchzuführen, werden parallel unterschiedliche Ansätze angewendet und alle Risikokategorien, Prozesse und Systeme einbezogen.

Mit einem wirksamen IKS, welches die wesentlichen Prozesse aller Ebenen der Organisation abdeckt, werden die Risiken im operativen Geschäft überwacht und reduziert sowie die Effektivität und Effizienz der Geschäftsprozesse, die Zuverlässigkeit der internen und externen Berichterstattung und die Einhaltung der gültigen Gesetze sowie Vorschriften permanent sichergestellt. Die Dokumentation zum IKS und die damit verbundenen Prozesse werden laufend aktualisiert, um eine angemessene Sicherheit der Risiken der Geschäftstätigkeit zu gewährleisten. Die Interne Revision prüft jährlich alternierend zur Externen Revision die Existenz und Wirksamkeit des IKS.

Die EGK Privatversicherungen AG führt ein Risikoinventar, welches periodisch, jedoch mindestens jährlich, aktualisiert wird. Sie teilt die Risiken in Versicherungs- und Finanzmarktrisiken, operationelle Risiken und strategische Risiken ein und überprüft ihre Geschäftsfelder systematisch in Bezug auf potenzielle Risiken. Alle identifizierten Risiken werden inventarisiert und quantifiziert. Der zentrale Risikomanagement-Prozess ist die jährliche Risikoinventur.

Darin sind folgende Funktionen und Rollen definiert:

1. Risikomanagement-Funktion:
Die Beauftragte Risikomanagement ist verantwortlich für den Risikomanagement-Prozess und stellt sicher, dass im Unternehmen ein Risikomanagement-System wirksam installiert ist und betrieben wird.
2. Die Risiko-Verantwortlichen:
Sie sind verantwortlich für den Umgang mit einem Risiko, d.h. sie haben die operative Verantwortung für die Risiken. Sie definieren Massnahmen zur Risikominderung und setzen diese um. Daher ist es auch ihre Aufgabe, die Wirksamkeit der Massnahmen sowie die Wahrscheinlichkeit für das Eintreten eines Risikos und das erwartete Schadenausmass einzuschätzen.

Die Beauftragte Risikomanagement unterstützt die Risiko-Verantwortlichen bei der laufenden Identifizierung und Einschätzung der Risiken. Während das Hauptaugenmerk des Risikomanagements bei der Identifikation von Risiken und ihrem Management liegt, stellt ORSA zusätzlich den Bezug zum Gesellschaftskapital her. Mindestens einmal jährlich wird ein Bericht über die Resultate von ORSA zu Händen des Verwaltungsrats erstellt.

Der wesentliche Schwerpunkt beider Aktivitäten ist die Auswahl und Bewertung derjenigen Risiken, die für die Unternehmung von zentraler Bedeutung sind. Im Rahmen des Risikomanagements werden anhand der Risikoliste zusammen mit den Risiko-Verantwortlichen des operativen Managements die Einschätzung, Steuerung, Überwachung sowie die getroffenen Massnahmen zur Risikoreduktion hinsichtlich deren Wirksamkeit quartalsweise durchgeführt. Dabei werden die Risiken in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenausmass klassiert, quantitativ oder qualitativ bewertet und auf einer Risikoland-

karte dargestellt. Die Beauftragte Risikomanagement informiert den Geschäftsleiter quartalsweise über den Stand und die Effektivität des Risikomanagements. Die Risikobetrachtungen des SST, von ORSA und des Business Continuity Managements (BCM) fliessen in die Gesamtrisikobetrachtung der EGK Privatversicherungen AG ein.

Der Audit-Ausschuss und der Verwaltungsrat erhalten mindestens einmal jährlich in einem Bericht von der Beauftragten Risikomanagement eine unabhängige Einschätzung zu den wesentlichen Risiken, den eingeleiteten Massnahmen und deren Wirksamkeit. Kommt es zu einer signifikanten Veränderung der Risiko- oder Solvabilitätssituation, wird zusätzlich ein sogenanntes ad-hoc-ORSA initiiert.

Im Interesse aller Versicherten der EGK ist es das Ziel sicherzustellen, dass sowohl die EGK Privatversicherungen AG als auch alle anderen operativen Einheiten bzw. Rechtsträger der EGK-Gesundheitskasse jederzeit angemessen kapitalisiert sind und dass sie ihre jeweiligen Kapitalanforderungen erfüllen können. Darüber hinaus sind die Kapitalanforderungen der Aufsichtsbehörden für alle Rechtsträger der EGK-Gesundheitskasse bindend.

Die EGK Privatversicherungen AG überwacht regelmässig ihre Kapitalpositionen. So können angemessene Massnahmen ergriffen werden, um die Kapitalstärke der Gesellschaft dauerhaft zu gewährleisten. Das effektive Kapitalanlagen-Management hat dazu geführt, dass die EGK Privatversicherungen AG gut kapitalisiert ist und somit die internen sowie aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsziele erreicht werden.

Das Kapitalanlagen-Managementsystem wird durch ein wirkungsvolles Liquiditäts-Managementsystem ergänzt. Dieses ist darauf ausgerichtet, den finanziellen Spielraum durch die Wahrung einer angemessenen Liquiditätsposition und den Zugang zu diversen Kapitalmärkten zu erhalten. Die Duration der Obligationen wurde reduziert, womit allfällige Verluste bei einem Zinsanstieg signifikant gesunken sind. Die Strategie im Anlagereglement und auch im Mandatsvertrag mit der Bank wurde dahingehend angepasst.

Das Portfolio soll weiterhin regelmässig überwacht und kontrolliert werden, ob es den strategischen Anlagenvorgaben entspricht, damit bei Abweichungen zeitnah korrigierend eingegriffen werden kann. Durch einen institutionalisierten Austausch mit der Bank wird die Marktlage periodisch überprüft. Dem Audit-Ausschuss werden regelmässig die Performance mit den jeweiligen Kennzahlen und die Ergebnisse aus dem Austausch mit der Bank aufgezeigt. Die Tarifpolitik der EGK Privatversicherungen AG soll weiterhin strategisch ausgerichtet sein, damit eine adäquate Rückstellungspolitik verfolgt werden kann.

Die Ergebnisse des ORSA-Berichts wurden in der Sitzung des Verwaltungsrats vom 20. November 2017 besprochen und in die strategische Planung aufgenommen. Zudem haben die Ergebnisse ihren Niederschlag im Budgetprozess gefunden. Damit wurden die Erkenntnisse aus dem ORSA-Prozess auch in der finanziellen Planung berücksichtigt.

Basierend auf den Ergebnissen des Basisszenarios und unter der Voraussetzung, dass die prognostizierten Renditen auf den Anlagen auch in den nächsten Jahren erwirtschaftet werden können und das versicherungstechnische Ergebnis den Prognosen entspricht, erkennt man, dass die Kapitalisierungsquote der EGK Privatversicherungen AG

von Jahr zu Jahr steigt, womit keine wesentliche Änderung in der Geschäftsplanung notwendig ist. Aufgrund der durchgeführten Analysen im Rahmen des ORSA-Prozesses kann festgehalten werden, dass die EGK Privatversicherungen AG adäquat kapitalisiert ist und geeignete Massnahmen definiert hat, um die Solvabilität auch in einem schwierigen Umfeld sicherzustellen.

Die EGK Privatversicherungen AG hat sich im Risikoinventurprozess ausführlich mit den Risiken befasst und diese inventarisiert. Die Einzelrisiken der unterschiedlichen Risikokategorien werden nach geeigneten, konsistenten Methoden bewertet und ergeben das unternehmensspezifische Risikoprofil der EGK Privatversicherungen AG. Für die Beurteilung und Berechnung der Gesamtsolvabilität hat sie dabei folgende Ansätze gewählt:

1. Markt- und Kreditrisiken:

Bei den Markt- und Kreditrisiken wird auf diejenigen Ansätze abgestellt, die für die Festlegung des Risikobudgets und damit für die interne Steuerung dieser Risiken verwendet werden. Das Risikobudget stellt die maximal tolerierbare jährliche negative Vermögensschwankung in CHF dar. Bei der Abschätzung des maximalen Verlustrisikos pro Anlageklasse stützt sich die EGK Privatversicherungen AG auf historische Daten. Neben den historischen Daten können auch die spezifische Struktur und Zusammensetzung des Anlageportfolios berücksichtigt werden.

2. Operationelle Risiken:

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen, Know-how-Verluste durch Umstrukturierungen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden.

Für den ORSA-Prozess greift die EGK für operationelle Risiken auf die Einschätzung der Risiko-Verantwortlichen aus dem Inventurprozess zurück. Das heisst, die Bewertung basiert auf je einer Experten-schätzung zur Eintrittswahrscheinlichkeit und zur Schadenshöhe im Falle eines derartig wahrscheinlichen Eintritts.

3. Strategische Risiken:

Die EGK verzichtet auf die explizite Quantifizierung strategischer Risiken wegen der erheblichen Unsicherheit, die damit verbunden wäre. Bei der Berechnung der Gesamtsolvabilität wird die Korrelation innerhalb der einzelnen Risiken nicht berücksichtigt.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) der EGK Privatversicherungen AG umfasst alle von der obersten Führung angeordneten Massnahmen, um die Risiken der Geschäftsführung begrenzen und steuern zu können. Der Fokus liegt dabei auf der zuverlässigen Aussagekraft der finanziellen Berichterstattung, der Optimierung der Geschäftsprozesse und auf der Durchsetzung der internen Vorschriften, Gesetze und Verordnungen sowie der behördlichen Weisungen.

Das IKS trägt wesentlich dazu bei, Risiken und Chancen effektiv zu steuern sowie sicherzustellen, dass die Vermögenswerte der Gesellschaft abgesichert sind, die Finanzberichterstattung verlässlich ist und Gesetze und Vorschriften eingehalten werden. Die angewandten Methoden werden mindestens einmal jährlich überprüft und sind angemessen dokumentiert. Die Beauftragte IKS nimmt hierzu in ihrem jährlichen Bericht Stellung.

Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion stellt die Einhaltung anwendbarer Rechtsvorschriften, branchenrelevanter Gesetze und Verordnungen, zivil- und strafrechtliche Normen sowie selbstverpflichtende Regeln (Verhaltenskodex, Weisungen, Reglemente usw.) sicher. Sie ist eine Stabsstelle der Geschäftsleitung, hat ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht und wird von der Geschäftsleitung über alle Aktivitäten informiert, welche für die Einhaltung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Bestimmungen relevant sind. In Ausübung ihrer Funktion ist die Compliance unabhängig in Bezug auf die Weisungsfreiheit und Berichterstattung. Unter der Leitung der verantwortlichen Funktionsinhaberin Compliance können auch weitere Personen mit Compliance-Aufgaben betraut werden.

Mit der Leitung der Compliance Funktion wurde lic. iur. Stefanie Omlin beauftragt. In dieser Funktion untersteht sie direkt dem Corporate Governance-Ausschuss des Verwaltungsrats, erstattet diesem mindestens einmal jährlich Bericht und steht dem Verwaltungsrat oder dessen Ausschüssen für vertiefende Fragen zur Verfügung. Zudem ist sie verantwortlich für periodische und stufengerechte Compliance-Schulungen der Mitarbeitenden.

Interne Revision

Die Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die EGK Privatversicherungen AG bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Wirksamkeit der internen Steuerungs-, Kontroll- und Governance-Prozesse bewertet und diese zu verbessern hilft.

Die Interne Revision agiert in ihrer Funktion unabhängig und objektiv. Sie hat ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht auf alle Informationen, welche für die Einhaltung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Bestimmungen und Prozesse relevant sind.

Die Schwerpunkte der Prüfungen der Internen Revision bilden die Betriebs- und Geschäftsabläufe; das Risikomanagement und -controlling sowie das IKS. Die Interne Revision kann beratend tätig sein, wobei sie keine Ausführungsverantwortung übernimmt und jeglichen Interessenkonflikt vermeidet.

Die Interne Revision erstellt – aufgrund der langfristigen, mit dem Audit-Ausschuss und der Externen Revision vereinbarten Prüfungsplanung – jährlich einen Revisionsplan und ist verantwortlich für die Durchführung und Umsetzung der Prüfungen. Bei der Entscheidung über die Prioritäten dieses Plans kommt ein risikobasierter Ansatz zur Anwendung. Jeder Prüfungsauftrag wird mittels Festlegung der Prüfziele und Prüfhandlungen vorbereitet. Die Durchführung der Prüfung wird dokumentiert und basierend auf den Ergebnissen wird ein schriftlicher Bericht zu Händen des Audit-Ausschusses, des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung erstellt.

Outsourcingpolitik

Die Outsourcingpolitik der EGK Privatversicherungen AG stellt sicher, dass bei Funktionsauslagerungen die Qualitätsstandards sowie die Leistungsfähigkeit und Kontinuität garantiert und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen eingehalten werden. Ob und allenfalls an wen eine wichtige Funktion oder ein wichtiger Unternehmensbereich ausgelagert wird, entscheidet die Geschäftsleitung. Die Anforderungsprofile an externe Dienstleister sind gleich strukturiert wie die Anforderungsprofile für intern besetzte Funktionen. Auch bei einer Ausgliederung von Geschäftstätigkeiten bleibt die Verantwortung für die ausgegliederten Funktionen oder Dienstleistungen bei der Geschäftsleitung der EGK Privatversicherungen AG.

Entschädigungspolitik

Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Entschädigungsstrategie der EGK-Gesundheitskasse. Mit einer adäquaten Entschädigungspolitik soll sichergestellt werden, dass genügend fachlich kompetentes Personal zu marktüblichen Bedingungen rekrutiert werden kann. Die Geschäftsleitung setzt die Entschädigungsstrategie um und definiert allgemein gültige Lohn-Bandbreiten für die verschiedenen Funktionsstufen der bei der EGK Services AG angestellten Mitarbeitenden. Sie richtet sich dabei nach branchen- und marktüblichen Entschädigungsansätzen. Für besondere Funktionen orientiert sie sich an zeitgemäßen und positionsüblichen Ansätzen.

Angaben zur Entschädigung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im konsolidierten Geschäftsbericht unter der Rubrik Corporate Governance.

D. Risikoprofil

Der Bereich Risikomanagement bespricht quartalsweise die vorhandene Risikomatrix mit den verschiedenen Bereichsleitern. Dabei wird geprüft, ob die aufgeführten Risiken Veränderungen erfahren haben. Gegebenenfalls wird die Risikomatrix angepasst oder ergänzt. Diese Ergebnisse fliessen in einen jährlichen Risikobericht zuhanden des Verwaltungsrates ein.

Versicherungsrisiko

Das Versicherungsrisiko beschränkt sich bei EGK Privatversicherungen AG auf die Krankenpflege-Versicherung und einen kleinen Bestand an Einzeltaggeld-Versicherungen. Die EGK ist in keinen anderen Geschäftsbereichen (z. B. UVG, Kollektiv-Krankentaggeld, Lebensversicherung, Sachversicherungen) tätig.

Die EGK bildet die versicherungstechnisch nötigen Rückstellungen gemäss dem von der FINMA zugelassenen Geschäftsplan. Durch die konservative Berechnung und die kontinuierliche Erhöhung zur zeitnahen Erreichung des Sollbetrages, wird das Versicherungsrisiko für unsere Versicherten gering gehalten.

Das Versicherungsrisiko wurde mit den SST Standardparametern und gemäss dem SST Template berechnet und hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert.

Die Zusammensetzung des Versicherungsrisikos wird unter dem Kapitel «G. Solvabilität» dargestellt.

Marktrisiko

Der Anstieg im Marktrisiko ist einerseits auf das Aktienrisiko zurückzuführen, welches aufgrund der Volumenzunahme gestiegen ist sowie auf einen kleinen, volumenbedingten Anstieg bei den Immobilien.

Es besteht das Risiko, dass die Finanzmärkte sich negativ entwickeln und der Wert des Portfolios Wertebussen erfährt. Die EGK verfolgt eine konservative Anlagepolitik und hat keine Fremdwährungspositionen im Portefeuille.

Die Zusammensetzung des Marktrisikos wird unter dem Kapitel «G. Solvabilität» dargestellt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wurde wie auch schon in den Vorjahren auf Basis der Basel III Methode direkt im SST Template gerechnet.

Das Total der risikogewichteten Positionen hat sich nur leicht um CHF 0.5 Mio. erhöht und die Erhöhung des Kreditrisikos fällt dementsprechend klein aus (+ CHF 0.04 Mio.).

Die Zusammensetzung des Kreditrisikos wird unter dem Kapitel «G. Solvabilität» dargestellt.

Operationelles Risiko

Die EGK arbeitet mit verschiedenen externen Unternehmen zusammen. Die Zusammenarbeit wird jeweils vertraglich definiert und festgehalten. Damit ist im Voraus bekannt, welche Kosten und Risiken eingegangen werden. Projekte und auch der Betrieb werden jeweils durch entsprechende Budgetpositionen überwacht.

Das Risiko in Bezug auf unser Verwaltungssystem konnte schon im Vorjahr mit dem Outsourcing an einen externen Partner, der diese Software auch für andere Versicherer betreibt, reduziert werden.

Durch den damit erreichten, höheren Automatisierungsgrad wird das konsequente Einhalten der vertraglichen Leistungen sichergestellt und Bearbeitungsfehler stark eingeschränkt.

Weitere Risiken

Aufgrund von Änderungen der Besteuerungspraxis bei Wertschwankungsrückstellungen durch die Kantone besteht ein Aufrechnungsrisiko. Je nach Kanton und Ausgangslage könnte dies zu zusätzlichen Steueraufwendungen führen.

Informationen zur Risikoexponierung

Die EGK Privatversicherungen AG hat keine relevanten Konzentrationen im Vermögen und wir haben keine Risikokonzentrationen bezüglich unseren Verpflichtungen.

Risikomindernde Massnahmen

Die Risiko Governance der EGK Privatversicherungen AG beruht auf den Prinzipien der «3 lines of defense». Mit internen Weisungen, Reglementen und Leitfäden wird das operative Geschäft reglementiert und unterstützt. Das Interne Kontrollsystem, das Risikomanagement und die Compliance-Funktion bilden die zweite Verteidigungslinie. Die interne Revision bildet die dritte Verteidigungslinie und überprüft die Einhaltung der Vorgaben und die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems.

E. Bewertung

Marktnahe Bilanz

(in CHF Mio.)		Marktnahe Bilanz per 01.01.2017	Anpassungen Vorperiode	Statutarische Bilanz per 01.01.2018
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Festverzinsliche Wertpapiere	95.2		113.7
	Aktien	52.4		65.4
	Übrige Kapitalanlagen			
	Kollektive Kapitalanlagen	18.2		25.2
	Total Kapitalanlagen	165.8		204.3
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	81.3		74.0
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	8.6		5.5
	Übrige Forderungen	0.9		1.1
	Sonstige Aktiven	2.4		0.8
	Total übrige Aktiven	93.2		81.5
	Total marktnaher Wert der Aktiven	259.0		285.8
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen (BEL)	Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen			
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	154.1		78.4
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	10.3		20.4
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	10.6		44.9
	Sonstige Passiven	2.4		3.0
Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	177.5		146.7
	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verbindlichkeiten	81.5		139.1

Die Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen und Methoden finden sich im Anhang 1 der Jahresrechnung (statutarischer Abschluss) sowie im Geschäftsbericht der EGK-Gruppe ab Seite 14.

Bei den Obligationen rührt die Bewertungsdifferenz daher, dass diese im statutarischen Jahresabschluss gemäss Art. 110 Ziff. 1 AVO nur nach der Kostenamortisationsmethode in der Bilanz dargestellt werden dürfen.

Die EGK Privatversicherungen AG ist eine reine Krankenversicherung und verwendet das Standardmodell; somit ist der Mindestbetrag gleich Null.

Die sonstigen Effekte auf das Zielkapital sind in Kapitel «G. Solvabilität» beschrieben.

Bei den Versicherungstechnischen Rückstellungen werden in der marktnahen Bilanz einerseits keine Schwankungsrückstellungen berücksichtigt und andererseits ergibt sich ein tieferer aktuarieller Sollbedarf bei den Langzeitverbindlichkeiten.

F. Kapitalmanagement

Ziele, Strategie und Zeithorizont

Das Kapital wird im wesentlichen von drei Faktoren beeinflusst: das versicherungstechnische Ergebnis, das Kapitalanlagenergebnis sowie die Bewertungsdifferenzen zwischen der statutarischen und der marktnahen Bilanz.

Das Ziel eines soliden versicherungstechnischen Ergebnisses wird durch eine positive Prämienentwicklung, welche auf einer vorsichtigen, realitätsbezogenen Schätzung des Versicherungsaufwands und des Versichertenbestandes basiert, erreicht.

Die dem Kapitalanlagenergebnis zugrundeliegende Anlagestrategie berücksichtigt das nach Marktwerten bewertete Vermögen, die zu erwartende Entwicklung der Kapitalmärkte und die versicherungstechnischen Verpflichtungen aufgrund des Versichertenbestandes und dessen zu erwartender Entwicklung. Ziel ist es, eine möglichst marktkonforme Marktrendite zu erreichen, ohne unverhältnismässige Risiken einzugehen. Der Planungshorizont umfasst das laufende und die beiden folgenden Jahre.

Durch ein solides statutarisches Ergebnis können die Schwankungen der Bewertungsdifferenzen teilweise kompensiert werden.

Zusammenstellung Eigenkapital (in CHF Mio.)	31.12.2016	31.12.2017
Eingef. Aktienkapital/Genossenschaftskapital	8.0	8.0
Kapitalreserven	4.0	4.0
Gewinnreserven	15.0	15.0
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	13.2	21.8
Ergebnis des Geschäftsjahres	8.6	16.6
Total Eigenkapital	48.8	65.4

Bewertungsdifferenzen Statutarisch – Marktnah (in CHF Mio.)	31.12.2016	31.12.2017
auf Obligationen	6.2	5.4
auf versicherungstechnischen Rückstellungen	26.5	107.3
auf nicht versicherungstechnischen Rückstellungen		- 5.4
auf Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft		- 33.5
Total Bewertungsdifferenzen Statutarisch – Marktnah	32.7	73.7

G. Solvabilität

Die EGK Privatversicherungen AG ist eine reine Krankenversicherung und verwendet das SST-Standardmodell der FINMA. Für die Aggregationen wurden nur die Annahmen des Templates berücksichtigt.

		Stichtag 01.01.2017 (in CHF Mio.)	Anpassungen Vorperiode (in CHF Mio.)	Stichtag 01.01.2018 (in CHF Mio.)
Herleitung RTK	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	81.5		139.1
	Abzüge			- 5.0
	Kernkapital	81.5		134.1
	Ergänzendes Kapital			
	RTK	81.5		134.1

Bei den Abzügen handelt es sich um die vorgesehenen Dividenden.

Das Risikokapital weicht nicht vom Kernkapital ab. Die Abweichung zum Vorjahr begründet sich hauptsächlich durch die Zunahme des statutarischen Eigenkapitals sowie durch den tieferen aktuariellen Sollbedarf bei den Langzeitverbindlichkeiten.

		Stichtag 01.01.2017 (in CHF Mio.)	Anpassungen Vorperiode (in CHF Mio.)	Stichtag 01.01.2018 (in CHF Mio.)
Herleitung Zielkapital	Versicherungstechnisches Risiko	10.2		10.1
	Marktrisiko	23.0		27.6
	Diversifikationseffekte	- 8.0		- 8.3
	Kreditrisiko	3.3		3.4
	Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	- 7.4		- 7.1
	Zielkapital	31.7		38.6

		Stichtag 01.01.2017 (in %)	Anpassungen Vorperiode (in %)	Stichtag 01.01.2018 (in %)
SST-Quotient	Risikotragendes Kapital / Zielkapital	257.5 %		347.9 %

Die gemachten Angaben zum riskotragenden Kapital und dem Zielkapital und damit auch der Solvenz entsprechen den der FINMA eingereichten Informationen im jeweiligen Jahr. Der SST 2018 befindet sich noch in aufsichtsrechtlicher Prüfung.

Zusammensetzung des Versicherungsrisikos (in CHF)	2017	2018
Verdiente Prämien	88'500'000	89'700'000
Sonstige versicherungstechnische Erträge	500'000	800'000
Versicherungstechnische Erträge	89'000'000	90'500'000
Leistungen	60'900'000	60'500'000
Veränderung der Versicherungsrückstellungen	4'200'000	5'000'000
Andere Aufwendungen	200'000	700'000
Aufwendungen für den Betrieb, Verwaltungsaufwand	17'800'000	17'200'000
Versicherungstechnische Aufwendungen	83'100'000	83'400'000
Versicherungstechnisches Resultat	5'900'000	7'100'000
Expectet Shortfall	4'254'175	3'004'283
Total Versicherungsrisiko	10'154'175	10'104'283

Zusammensetzung des Marktrisikos (in CHF)	2017	2018
Zinssätze	8'953'785	9'184'961
Spreads	6'511'804	6'975'945
Aktien	19'004'642	23'209'811
Immobilien	3'632'255	5'203'792
Total Marktrisiko	23'028'714	27'634'536

Die Differenzen zum Vorjahr erklären sich aus den höheren Anlagewerten für Aktien und Immobilien und geringeren Anlagen in Obligationen. Ausserdem wurde die Duration bei den Obligationen reduziert, was sich positiv auf die Zinssätze auswirkte.

Zusammensetzung des Kreditrisikos (in CHF)	2017	2018
Risikogewichtete Positionen		
Öffentlichrechtliche Körperschaften	2'283'000	1'668'100
Banken und Effekthändler	26'017'499	26'453'227
Unternehmen	7'208'734	5'414'359
Pfandbriefe	6'265'000	8'721'870
Total risikogewichtete Positionen	41'774'233	42'257'557
Total Kreditrisiko	3'341'939	3'380'605

Teil II: Jahresrechnung 2017

Lagebericht

Der Unternehmensgewinn erhöhte sich von CHF 8.6 Mio. im Jahr 2016 auf CHF 16.6 Mio. im Jahr 2017. Diese Steigerung ist einerseits auf das sehr gute Kapitalanlagenergebnis zurückzuführen. Andererseits hat sich auch das versicherungstechnische Ergebnis nochmals deutlich verbessert gegenüber dem Vorjahr.

Insgesamt entwickelte sich das Prämienvolumen positiv und liegt mit CHF 87.9 Mio. leicht über dem Vorjahr (CHF 86.3 Mio.). Dies entspricht einer Zunahme von +1.8%. Die durchschnittliche Anzahl Deckungen ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Im Jahr 2017 durften wir durchschnittlich 86'123 Versicherte zu unserem Kundenstamm in der EGK Privatversicherungen AG zählen.

Die Nettoleistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Im Jahr 2017 sind Nettoleistungen von CHF 56.9 Mio. angefallen, im Jahr 2016 CHF 56.2 Mio. Dies entspricht einer Zunahme von +1.3%, womit die Zunahme der Nettoleistungen geringer ausfiel als das Prämienwachstum. Die versicherungstechnischen Rückstellungen konnten um CHF 5.0 Mio. auf CHF 185.6 Mio. erhöht werden.

Der Betriebsaufwand konnte im Jahr 2017 reduziert werden und liegt, nach der Zunahme im letzten Jahr, wieder im Trend der rückläufigen Entwicklung der letzten Jahre. Der Grund liegt einerseits im Wegfall der Kosten für die Inbetriebnahme des neuen Versicherungssystems (Swiss Health Platform) in 2016. Andererseits führte diese Modernisierung der Infrastruktur auch zu Prozessoptimierungen, welche sich bereits im laufenden Jahr in den Kosten bemerkbar machten. Ebenso konnten Optimierungen im Marketingaufwand realisiert werden.

Nach einem Rückgang des Personalbestandes im letzten Jahr hat die Anzahl der Vollzeitstellen wieder leicht zugenommen, von 177 auf 184. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass verschiedene offene Stellen im laufenden Jahr besetzt werden konnten.

Zukunftsaussichten

Unser Unternehmen darf zuversichtlich in die Zukunft und auf das in Sichtweite nahende Jubiläum des hundertjährigen Bestehens blicken. Mit der modernisierten Infrastruktur und der weiter stabilisierten versicherungstechnischen Ergebnis- und Eigenkapitalsituation besteht eine solide Grundlage, um die Herausforderungen der fortschreitenden Digitalisierung und der zunehmenden Regulierung zu meistern. In der kommenden Zeit werden wir unsere Kanäle zu den Versicherten und komplementärmedizinischen Akteuren weiter modernisieren und ausbauen.

Bilanz

Aktiven (in CHF)	Anhang	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Kapitalanlagen				
Festverzinsliche Wertpapiere		108'344'907	88'967'330	19'377'577
Aktien		65'379'267	52'399'018	12'980'249
Übrige Kapitalanlagen		25'247'460	18'177'526	7'069'934
Total Kapitalanlagen		198'971'634	159'543'874	39'427'760
Flüssige Mittel		74'040'086	81'285'370	-7'245'283
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	3	561'432	888'582	-327'150
Forderungen ggü. Gruppengesellschaften und Nahestehenden		4'951'904	7'701'661	-2'749'757
Übrige Forderungen		1'101'935	939'112	162'823
Aktive Rechnungsabgrenzung		841'797	2'403'859	-1'562'062
Total Aktiven		280'468'788	252'762'458	27'706'330
Passiven (in CHF)	Anhang	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Versicherungstechnische Rückstellungen	4	185'628'528	180'628'528	5'000'000
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen (Wertschwankungsreserven)		15'059'264	10'347'910	4'711'355
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	3	11'347'964	9'819'091	1'528'873
Verbindlichkeiten ggü. Gruppengesellschaften und Nahestehenden		-	780'052	-780'052
Sonstige Passiven		112'158	721'092	-608'934
Passive Rechnungsabgrenzung		2'932'023	1'657'522	1'274'501
Total Fremdkapital		215'079'938	203'954'195	11'125'743
Aktienkapital		8'000'000	8'000'000	-
Gesetzliche Gewinnreserven		4'000'000	4'000'000	-
Freie Reserven		15'000'000	15'000'000	-
Gewinnvortrag		21'808'263	13'182'629	8'625'634
Jahresgewinn		16'580'587	8'625'634	7'954'953
Total Eigenkapital		65'388'850	48'808'263	16'580'587
Total Passiven		280'468'788	252'762'458	27'706'330

Erfolgsrechnung

(in CHF)	Anhang	2017	2016	Veränderung
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		87'912'814	86'320'579	1'592'235
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		1'878'696	886'941	991'755
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft		89'791'510	87'207'521	2'583'990
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto		- 56'919'646	- 56'189'945	- 729'701
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	4	- 5'000'000	- 4'628'528	- 371'472
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		- 61'919'646	- 60'818'473	- 1'101'173
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung		- 15'772'679	- 19'007'672	3'234'993
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		- 724'465		- 724'465
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft		- 78'416'790	- 79'826'145	1'409'355
Erträge aus Kapitalanlagen	5	19'600'971	13'168'204	6'432'767
Aufwendungen für Kapitalanlagen	5	- 10'778'914	- 11'829'180	1'050'266
Kapitalanlagenergebnis	5	8'822'056	1'339'024	7'483'033
Sonstige finanzielle Erträge		-	6'180	- 6'180
Sonstige finanzielle Aufwendungen		- 3'363	- 10'550	7'187
Operatives Ergebnis		20'193'414	8'716'029	11'477'384
Ausserordentlicher Ertrag / Aufwand		706'200		706'200
Gewinn vor Steuern		20'899'614	8'716'029	12'183'584
Direkte Steuern		- 4'319'027	- 90'395	- 4'228'632
Jahresgewinn		16'580'587	8'625'634	7'954'953

Anmerkung:

Die EGK Privatversicherungen AG hat keinen Rückversicherungsvertrag abgeschlossen.
Per 31.12. bestehen keine Prämienüberträge in den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Geldflussrechnung

(in CHF)	2017	2016
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		
Jahresgewinn	16'580'587	8'625'634
Abschreibungen / Zuschreibungen auf		
Kapitalanlagen	- 6'053'323	2'299'050
Zunahme / Abnahme		
- Versicherungstechnische Rückstellungen	5'000'000	4'628'528
- Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	4'711'355	2'094'067
- Aktive Rechnungsabgrenzung	1'562'062	- 59'152
- Forderungen	2'914'084	11'911'047
- Passive Rechnungsabgrenzung	1'274'501	- 2'386'983
- Verbindlichkeiten	139'887	337'818
Geldzufluss / Geldabfluss aus Geschäftstätigkeit	26'129'153	27'450'009
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Kapitalanlagen	- 52'111'201	- 52'833'654
Desinvestitionen von Kapitalanlagen	18'736'764	47'477'124
Geldzufluss / Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	- 33'374'437	- 5'356'530
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Dividendenausschüttungen	-	- 1'000'000
Geldzufluss / Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	- 1'000'000
Total Geldzufluss / Geldabfluss	- 7'245'283	21'093'479
Nachweis Flüssige Mittel		
Flüssige Mittel am 01.01.	81'285'370	60'191'891
Flüssige Mittel am 31.12.	74'040'086	81'285'370
Veränderung Bestand Flüssige Mittel	- 7'245'283	21'093'479

Eigenkapitalnachweis

(in CHF)	Aktienkapital	Gesetzliche Reserven	Freie Reserven	Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Bestand 01.01.2016	8'000'000	4'000'000	3'807'025	25'375'605	41'182'629
Zuweisung Freie Reserve			11'192'975	- 11'192'975	-
Dividendenausschüttung				- 1'000'000	- 1'000'000
Jahresgewinn				8'625'634	8'625'634
Bestand 31.12.2016	8'000'000	4'000'000	15'000'000	21'808'263	48'808'263
Bestand 01.01.2017	8'000'000	4'000'000	15'000'000	21'808'263	48'808'263
Zuweisung Freie Reserve					-
Dividendenausschüttung					-
Jahresgewinn				16'580'587	16'580'587
Bestand 31.12.2017	8'000'000	4'000'000	15'000'000	38'388'850	65'388'850

Anhang zur Jahresrechnung

1 Erläuterungen der Bewertungsgrundlage und der Bewertungsgrundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Die statutarische Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit der Versicherungsaufsichtsverordnung der FINMA erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Die Jahresrechnung basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst jeweils auf den 31. Dezember ab.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung von Fremdwährungspositionen erfolgt zu aktuellen Kursen am Jahresende.

Kapitalanlagen

Aktien und ähnliche Anlagen:

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand für Kapitalanlagen erfasst.

Obligationen:

Die Bewertung der Obligationen erfolgt nach der Amortized-Cost-Methode, abzüglich der betriebsnotwendigen Wertberichtigung mit andauerndem Wertverlust.

Forderungen

Die Forderungen gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmern, Versicherungsorganisationen, Kantonen, Übrigen sowie nahestehenden Organisationen werden zu Nominalwerten angesetzt und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet. Sie umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit von höchstens 90 Tagen. Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen werden als Kapitalanlagen erfasst und bewertet.

Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Für alle bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Schadenfälle werden Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller inskünftig für diese Schadenfälle noch zu leistenden Zahlungen und Bearbeitungskosten darstellen. Die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen eingesetzten Verfahren beruhen auf anerkannten mathematisch-statistischen Methoden sowie auf den Kenntnissen der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute. Dabei werden unter anderem auch die Erfahrungen der vergangenen Jahre sowie die Erwartungen über die Zukunft berücksichtigt. Angestrebt wird eine möglichst realitätsnahe Schadenrückstellung.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmern, Versicherungsorganisationen, Kantonen, Übrigen sowie nahestehenden Organisationen werden zu Nominalwerten angesetzt. Die Erfassung erfolgt beim Rechnungseingang. Die von den Versicherten bezahlten Prämien für das Folgejahr wurden berücksichtigt und ausgewiesen.

Aktive und Passive Rechnungsabgrenzung

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten die Marchzinsen aus Kapitalanlagen, die Steuerrückstellungen sowie die zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

Vertrieb von Drittprodukten

Die EGK Privatversicherungen AG hat sich entschieden, die Aufwendungen und Erträge aus dem Vertrieb von Drittprodukten unter den sonstigen Aufwendungen bzw. den sonstigen Erträgen aus dem Versicherungsgeschäft darzustellen. Die Prämien für die in gewissen Produkten der EGK Privatversicherungen AG enthaltenen Drittprodukte werden unter der Position verdiente Prämien ausgewiesen. Im Vorjahr wurden diese Transaktionen netto unter der Position sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft ausgewiesen.

Rundungsregel

In der Jahresrechnung werden die Beträge in CHF ohne Nachkommastelle ausgewiesen. Als Konsequenz kann in einzelnen Fällen die Addition von gerundeten Beträgen zu einer Abweichung vom ausgewiesenen gerundeten Total führen.

2 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die EGK Privatversicherungen AG verfügt über ein implementiertes Risikomanagement-System. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten, systematischen Risikoidentifikation werden die für die EGK Privatversicherungen AG wesentlichen Risiken auf ihre Eintretenswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die selbstgetragenen Risiken werden konsequent überwacht.

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses der EGK Privatversicherungen AG mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, hat der Verwaltungsrat interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und Abläufe, auf die Erstellung des Jahresabschlusses sowie regelmässige Reportings.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Verwaltungsrat keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EGK Privatversicherungen AG führen könnten.

**3 Aufgliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten
aus dem Versicherungsgeschäft**

(in CHF)	Versicherungs- nehmer	Versicherungs- unternehmen	Total
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft per 31.12.2016	529'834	358'748	888'582
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft per 31.12.2017	377'226	184'206	561'432
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft per 31.12.2016	9'819'091		9'819'091
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft per 31.12.2017	11'333'854	14'110	11'347'964

Anmerkung:

Die EGK betreibt kein Geschäft mit Agenten und Vermittlern.

4 Aufgliederung der versicherungstechnischen Rückstellungen

(in CHF)	Rückstellungen für Versiche- rungsleistungen	Übrige versiche- rungstechnische Rückstellungen	Total versiche- rungstechnische Rückstellungen
Bestand 01.01.2016	131'910'690	44'089'310	176'000'000
Veränderung 2016	4'543'716	84'812	4'628'528
Bestand 31.12.2016	136'454'406	44'174'122	180'628'528
Bestand 01.01.2017	136'454'406	44'174'122	180'628'528
Veränderung 2017	-20'553'190	25'553'190	5'000'000
Bestand 31.12.2017	115'901'216	69'727'312	185'628'528

Anmerkung:

Die EGK Privatversicherungen AG hat keinen Rückversicherungsvertrag abgeschlossen.
Per 31.12. bestehen keine Prämienüberträge in den versicherungstechnischen Rückstellungen.

5 Ergebnis aus Kapitalanlagen

Ergebnis aus Kapitalanlagen 2017 (in CHF)	Festverzinsliche Wertpapiere	Aktien	Übrige Kapitalanlagen	Total
Erträge	1'169'183	2'452'517	–	3'621'700
Zuschreibungen	908'987	9'382'971	1'172'233	11'464'190
Realisierte Gewinne	54'806	4'359'598	100'678	4'515'081
Total Erträge aus Kapitalanlagen	2'132'975	16'195'086	1'272'910	19'600'971
Abschreibungen und Wertberichtigungen	– 3'791'059	– 5'469'226	– 861'937	– 10'122'222
Realisierte Verluste	–	– 203'953	–	– 203'953
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	– 3'791'059	– 5'673'178	– 861'937	– 10'326'174
Total Ergebnis pro Anlagekategorie	– 1'658'085	10'521'907	410'973	9'274'796
Aufwand für die Kapitalverwaltung				– 452'740
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen				8'822'056

Die übrigen Kapitalanlagen bestehen ausschliesslich aus Immobilienfonds.

Ergebnis aus Kapitalanlagen 2016 (in CHF)	Festverzinsliche Wertpapiere	Aktien	Übrige Kapitalanlagen	Total
Erträge	1'312'692	1'779'687	–	3'092'379
Zuschreibungen	3'416'926	2'315'503	311'592	6'044'021
Realisierte Gewinne	2'564'430	1'218'018	249'356	4'031'804
Total Erträge aus Kapitalanlagen	7'294'047	5'313'209	560'948	13'168'204
Abschreibungen und Wertberichtigungen	– 4'269'217	– 5'542'208	– 625'712	– 10'437'138
Realisierte Verluste	– 521'470	– 489'564	–	– 1'011'034
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	– 4'790'687	– 6'031'772	– 625'712	– 11'448'172
Total Ergebnis pro Anlagekategorie	2'503'360	– 718'564	– 64'764	1'720'032
Aufwand für die Kapitalverwaltung				– 381'009
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen				1'339'024

Die übrigen Kapitalanlagen bestehen ausschliesslich aus Immobilienfonds.

6 Angaben zur Gesellschaft

Name: EGK Privatversicherungen AG
Rechtsform: Aktiengesellschaft
Sitz: Laufen

7 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Es besteht ein Outsourcingvertrag mit der EGK Services AG. Die EGK Services AG ist zuständig für die Verwaltung des Betriebes der EGK-Gruppe. Alle Mitarbeitenden sind bei der EGK Services AG angestellt. Die Kosten, welche nicht direkt auf die einzelnen Rechtsträger zugewiesen werden können, wurden anteilmässig gemäss einem Umlageschlüssel den einzelnen Rechtsträgern in Rechnung gestellt. Der Umlageschlüssel richtet sich nach dem Verhältnis 50% der Deckungen und 50% der Schadenszahlungen.

8 Nettoauflösung von stillen Reserven

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine stillen Reserven aufgelöst.

9 Honorar der Revisionsstelle

Das Honorar für die Revision betrug für den Abschluss 2016 CHF 52'920. Für den Abschluss 2017 sind CHF 55'620 vorgesehen. Weitere Dienstleistungen wurden durch die externe Revisionsstelle nicht durchgeführt.

10 Ausserordentliches Ergebnis

Beim ausserordentlichen Ergebnis 2017 handelt es sich um die periodenfremde Auflösung einer nicht mehr benötigten Verpflichtung.

11 Eventualforderungen / -verbindlichkeiten

Die Gesellschaften der EGK-Gruppe bilden eine eigene MWST-Gruppe. Jede einzelne Gesellschaft haftet somit solidarisch für Mehrwertsteuerschulden der gesamten Gruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV).

Es bestehen keine Eventualforderungen resp. Eventualverbindlichkeiten.

12 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind uns keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Gewinnverwendung

Gewinnverwendung (in CHF)	31.12.2017	31.12.2016
Gewinnvortrag	21'808'263.08	13'182'629.19
Jahresgewinn	16'580'586.82	8'625'633.89
Bilanzgewinn	38'388'849.90	21'808'263.08
Zuweisung Freie Reserven	20'000'000.00	-
Dividendenausschüttung	5'000'000.00	-
Vortrag auf neue Rechnung	13'388'849.90	21'808'263.08

Bericht der Revisionsstelle

Es ist Aufgabe der Revisionsstelle, aufgrund ihrer Prüfung ein Urteil über die Jahresrechnung der EGK Privatversicherungen AG abzugeben. Diese Prüfung erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards. Mandatiert mit der Prüfung ist im Berichtsjahr die PricewaterhouseCoopers AG, Basel.

EGK Privatversicherungen AG

Laufen

***Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
zur Jahresrechnung 2017***





Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der EGK Privatversicherungen AG

Laufen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 22 bis 33 wiedergegebene Jahresrechnung der EGK Privatversicherungen AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Lüsi', on a light blue grid background. To the right of the signature is a small, semi-transparent Swiss flag icon.

Peter Lüsi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'F. Steiger', on a light blue grid background. To the right of the signature is a small, semi-transparent Swiss flag icon.

Felix Steiger
Revisionsexperte

Basel, 20. März 2018



EGK-Gesundheitskasse
Brislachstrasse 2, 4242 Laufen
Telefon 061 765 51 11
info@egk.ch, www.egk.ch